

Klausur im:

<b>Modul:</b>	6.6 Rechnungswesen II (Kosten- und Leistungsr.) 1. Wdh.
<b>Fachbereich:</b>	Allgemeine Verwaltung / Rentenversicherung
<b>Studiengang:</b>	VBWL – Verwaltungsbetriebswirtschaftslehre
<b>Einstellungsjahrgang:</b>	2017
<b>Hilfsmittel:</b>	Laut Hilfsmittelbestimmungen
<b>Seitenzahl inkl. Anlagen:</b>	6 Seiten
<b>Klausurlänge</b>	180 Minuten

Die Vollständigkeit der Klausuraufgabe nebst etwaigen Anlagen  
bitte sofort überprüfen!

**1. Aufgabe: Grundlagen der KLR****Bearbeitungsanteil: ca. 10 %**

- 1.1 Im Rahmen der Gebührenkalkulation nach den Vorschriften des § 6 Absatz 2 KAG NRW können Kommunen kalkulatorische Kosten bei der Gebührenberechnung berücksichtigen. Was sind kalkulatorische Kosten? Grenzen Sie die zwei Hauptgruppen voneinander ab und geben Sie jeweils ein Beispiel.
- 1.2 Welche generelle Aufgabe hat der Betriebsabrechnungsbogen?
- 1.3 Was versteht man unter Vorkostenstellen und unter Endkostenstellen?
- 1.4 Was versteht man bei der Erstellung eines Betriebsabrechnungsbogens unter primärer und was unter sekundärer Kostenverrechnung?
- 1.5 Worin besteht die Aufgabe der Kostenträgerrechnung?

**2. Aufgabe: Kostenartenrechnung****Bearbeitungsanteil: ca. 20 %**

Bei der Stadt K. in NRW liegen die folgenden Daten des Materiallagers für Streumittel vor:

Der Anfangsbestand zu Beginn des Jahres 2017 betrug 250 t zu einem Wert von 80 € pro t. Die weiteren Entnahmen und Käufe in der Übersicht:

Am 15. Januar wurden 150 t entnommen und verbraucht.

Am 05. Februar wurden 115 t zu einem Preis von 90 € pro t gekauft und eingelagert.

Am 15. März wurden 35 t vom Lager entnommen und verbraucht.

Am 07. Juni wurden 60 t zu einem Preis von 75 € pro t gekauft und eingelagert.

Am 06. Dezember wurden 80 t vom Lager entnommen und verbraucht.

Am 18. Dezember wurden 105 t zu einem Preis von 85 € pro t gekauft und eingelagert.

Für den Rest des Jahres waren keine Lagerzugänge und Lagerabgänge zu verzeichnen.

- 2.1 Ermitteln Sie die insgesamt verbrauchte Menge an Streumittel im Jahre 2017 sowie den mengenmäßigen Lagerbestand am Ende des Jahres 2017.
- 2.2 Ermitteln Sie den wertmäßigen Materialverbrauch für 2017 unter Anwendung der Methode des einfachen gewogenen Durchschnittspreises (= jährliche Durchschnittswertermittlung).
- 2.3 Ermitteln Sie den wertmäßigen Materialverbrauch für 2017, unter Anwendung der Methode des gleitenden gewogenen Durchschnittspreises (= permanente Durchschnittswertermittlung).
- 2.4 Ermitteln Sie den wertmäßigen Materialverbrauch für 2017, wenn man die LIFO-Methode anwendet.

2.5 Ermitteln Sie den wertmäßigen Materialverbrauch für 2017, wenn man die FIFO-Methode anwendet.

**Ergänzender Bearbeitungshinweis:**

**Bitte runden Sie die Ergebnisse jeweils auf 2 Nachkommastellen.**

<b>3. Aufgabe: Kostenstellenrechnung</b>	<b>Bearbeitungsanteil: ca. 20 %</b>
--	-------------------------------------

Für eine kostenrechnenden Einrichtung der Stadt B. In NRW wurde der Betriebsabrechnungsbogen begonnen. Die Primärkostenverrechnung stellt sich wie folgt dar:

Kostenstellen	Vorkostenstellen			Endkostenstellen	
	X	Y	Z	I	II
Primäre Kosten (in €)	280.000	210.000	530.000	5.000.000	1.500.000

Für die sekundäre Kostenstellenumlage liegen folgende Informationen vor:

Die Vorkostenstelle X stellt insgesamt 3.750 Leistungseinheiten her, davon für die Vorkostenstelle Y 700 Einheiten, für die Endkostenstelle I 1.650 Einheiten und für die Endkostenstelle II 1.400 Einheiten.

Die Vorkostenstelle Y erbringt 42.000 Leistungseinheiten für die Vorkostenstelle Z, 21.000 Leistungseinheiten für die Vorkostenstelle X, 115.500 Leistungseinheiten für die Endkostenstelle I und den Rest für die Endkostenstelle II.

Die Vorkostenstelle Z erbringt insgesamt 5.850 h, davon für die Endkostenstelle I 4.100 h und für die Endkostenstelle II 1.750 h.

- 3.1 Legen Sie diejenige Anordnung bzw. Reihenfolge der Vorkostenstellen im Betriebsabrechnungsbogen fest, die beim Stufenleiterverfahren zu einer möglichst verursachungsgerechten sekundären Kostenverrechnung führt. Erläutern Sie ihre Entscheidungskriterien.
- 3.2 Ermitteln Sie die Kosten in den Endkostenstellen I und II unter Anwendung des Stufenleiterverfahrens und stellen diese im Betriebsabrechnungsbogen (BAB) dar.
- 3.3 Wie lauten die Gleichungen für das mathematische Verfahren?
- 3.4 Ermitteln Sie die Kosten in den Endkostenstellen I und II unter Anwendung des mathematischen Verfahrens (die Erstellung eines BAB ist hier nicht erforderlich).

**4. Aufgabe: Deckungsbeitragsrechnung****Bearbeitungsanteil: ca. 10 %**

Für die Volkshochschule in der Stadt M. soll eine mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung durchgeführt werden. Die Kosten und Erlöse im Überblick:

**Erlöse:** Sprachkurse: 850.000 €, Malkurse: 50.000 €, IT-Kurse 690.000 €, Gesundheits-Kurse: 620.000 €

**Gesamtkosten:** 1.950.000 €, davon 70 % Fixkosten

**Aufteilung variable Kosten:** Sprachkurse 20%, Malkurse 5%, Gesundheits-Kurse 45%, IT-Kurse 30%

**Aufteilung Fix-Kosten (soweit zurechenbar):** Sprachkurse 12%, Malkurse: 3%, Gesundheitskurse 17%, IT-Kurse 48%

- 4.1 Ermitteln Sie die Deckungsbeiträge I.
- 4.2 Ermitteln Sie die Deckungsbeiträge II.
- 4.3 Ermitteln Sie das Betriebsergebnis.
- 4.4 Beurteilen Sie Ihre Ergebnisse aus den Aufgaben 4.1, 4.2 und 4.3.

**5. Aufgabe: Äquivalenzziffernkalkulation****Bearbeitungsanteil: ca. 15 %**

Die Kommune B betreibt mehrere Parkhäuser. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2018 wurden Gesamtkosten von 1.375.000 € ermittelt. Die Kostenstruktur der einzelnen Parkhäuser untereinander stellt sich wie folgt dar:

Die Kosten für das Parkhaus Einkaufszentrum liegen 35% über den Kosten der Marktgarage. Die Kosten der Stadthausgarage liegen 20% unterhalb des Parkhauses Einkaufszentrum und die Kosten für das Parkhaus am Fluss sind doppelt so hoch wie die Kosten der Stadthausgarage.

Die **Häufigkeit der Parkhausbenutzung** ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

Stadthausgarage:	240.000 h
Marktgarage:	183.000 h
Parkhaus Einkaufszentrum:	132.000 h
Parkhaus am Fluss:	250.000 h

- 5.1 Berechnen Sie die Gesamtkosten für die jeweiligen Parkhäuser.
- 5.2 Berechnen Sie die Kosten pro Parkstunde je Parkhaus.

**Ergänzender Bearbeitungshinweis:**

**Bitte runden Sie die Kosten pro Recheneinheit auf 4 Nachkommastellen und die Kosten pro Parkstunde je Parkhaus auf 2 Nachkommastellen.**

**6. Aufgabe: Plankostenrechnung****Bearbeitungsanteil: ca. 15 %**

In der Gemeinde W. steht im Fuhrpark ein Kleinbus für die Nutzung der einzelnen Abteilungen zur Verfügung. Eine entsprechende Nutzung wird über die jeweilige Kostenstelle nach Kilometerleistung abgerechnet. Im Rahmen der Istkostenanalyse wurde ermittelt, dass zwei Abteilungen mit den Kostenstellen J und A den Kleinbus im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2018 für Fahrten über 18.000 km (Kostenstelle J) bzw. 9.500 km (Kostenstelle A) eingesetzt haben. Für das Jahr 2018 ging man in der Plankostenrechnung von den folgenden Einsätzen aus:

Kostenstelle J: **20.000 km** und Kostenstelle A: **9.500 km**

**Ergänzende Informationen zur Beurteilung des Sachverhaltes:**

	<b>Istkosten</b>	<b>Plankosten</b>
Fixe kalkulatorische Kosten pro Jahr (Abschreibungen & Zinsen):	16.500 Euro	16.500 Euro
Variable Inspektions- sowie Reinigungskosten	275 Euro je 5.000 km bei 27.500 km	275 Euro je 5.000 km bei 29.500 km
Variable Kosten des Kraftstoffverbrauchs	1,48 Euro/Liter bei einem Verbrauch von 9 Litern pro 100 km	1,35 Euro/Liter bei einem Verbrauch von 11 Litern pro 100 km

- 6.1 Berechnen Sie den Plankostenverrechnungssatz.
- 6.2 Kalkulieren Sie die Istkosten.
- 6.3 Bestimmen Sie sowohl die Sollkosten als auch die verrechneten Plankosten bei Istbeschäftigung.
- 6.4 Ermitteln Sie abschließend die Abweichungen bei Beschäftigung sowie Verbrauch und gehen Sie bei der Erläuterung des Ergebnisses auch auf die unterschiedlichen Abweichungen bei Kostenstelle J und bei Kostenstelle A ein.

**Ergänzender Bearbeitungshinweis:**

Bitte runden Sie Ihre Ergebnisse auf 2 Nachkommastellen.

**7. Aufgabe: Kostenanalyse****Bearbeitungsanteil: ca. 10 %**

In einer städtischen Musikschule soll eine erste Kostenanalyse durchgeführt werden. Auf Gesamtkostenbasis stehen die folgenden Daten zur Verfügung. Die Fixkosten wie Personalkosten für das festangestellte Personal, Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen bleiben in 2017 und 2018 unverändert. Im Jahr 2018 wurden Gesamtkosten von 1.240.000 Euro ermittelt, die erheblich über denen des Vorjahres (2017) mit 1.150.000 Euro liegen. Die Musikschule konnte gleichzeitig viele neue Musikschüler gewinnen. Im Jahr 2017 waren 500 Musikschüler an der Musikschule, im Jahr 2018 bereits 650. Die Musikschüler zahlen einen jährlichen Beitrag.

- 7.1 Berechnen Sie die fixen Gesamtkosten im Jahr 2017 und 2018.
- 7.2 Ermitteln Sie die kurz- und langfristigen Preisuntergrenzen in den jeweiligen Jahren und erläutern Sie kurz Ihre Ergebnisse.

- 7.3 Wie hoch müssten die jährlichen Gebühren (pro Musikschüler) liegen, um einen Kostendeckungsgrad von 20% im Jahr 2018 zu erreichen? Erläutern Sie Ihr Ergebnis.